Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 28 (1934)

Heft: 2

Rubrik: Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe: Mitteilungen des Vereins und

seiner Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wein. Wie erhellten sich da ihre Augen, als sie die Briefe öffneten, woraus je zwei blanke Fünflieber zum Vorschein famen. Diese schöne Tat ist wirklich ein schöner "Dienst am Nächsten". Um Neujahrstag durfte unfer Mitglied auch auch eine große Freude erleben, indem ihm der Hausmeister mitteilte, daß er ihm den Zins um 50 Franken reduziert habe.

Möge diese edle Tat auch anderswo Nachahmung finden und weiteren Schicksalsgenossen, speziell Arbeitslosen, zu Gute kommen. Bielleicht auf Ostern? Der Präsident vom I. B. B.

Grönland ist die größte Insel der Welt, etwa fünf mal so groß wie Deutschland. Dort gibt es etwa 20 Taubstumme, Kinder und Erwachsene zusammen. Sie erhalten keinen Unterricht. Es würde zu viel kosten, für sie eine Schule zu errichten. Zudem wohnen sie sehr zerstreut an der 5000 km langen Küsten= strecke. Vor Jahren versuchten einzelne Pfarrrer, taubstumme Kinder privat zu unterrichten. In praktischen Dingen sind aber die grönländischen Taubstummen recht geschickt. Im Kajakrudern, Fischen und Seehundfangen sind fie ebenso gewandt wie die Hörenden.

Dänemark. Bekanntlich hat der steinreiche Ameritaner Carnegie einen Fonds gestiftet, aus welchem Lebensrettern Preise verabfolgt werden. Einen solchen Preis im Beitrage von 300 Kronen hat ein vierzehnjähriger taubstummer Knabe, namens Anders Mock Sörensen, erhalten, weil weil er voriges Jahr einen 7-jährigen Knaben bor bem Ertrinken in einem Gee rettete.

Eine tanbstumme Theatergesellschaft. In West= Hartlepool in England wurde von Taubstummen eine Theatergesellschaft gegründet. Sie geht für England neue Wege. Sie spielt nicht mittelst der Fingersprache, wie sonst in England üblich. Bei ihren Vorführungen verwendet sie die Bebärdensprache.

Aus Taubstummen.... Bericht der Caubstummen-Anstalt Riehen. Am Schluß des letten Schuljahres sind sieben Zöglinge, nämlich fünf Mädchen und zwei Anaben, aus der Unftalt ausgetreten. Wir hoffen von ganzem Herzen, daß es ihnen im Leben draußen gut gehe und daß sie tüchtige und brauchbare Menschen werden.

Nach den Sommerferien hatten wir die große l

Freude, acht neue Schüler, nämlich fünf Mädchen und drei Anaben, in unserer Anstalt will= tommen zu heißen. Es find alles gesunde, fröh= liche Kinder. Sie hatten ihr Heimweh rasch vergessen und haben sich bald an das Leben in der Austalt gewöhnt. Sie üben jetzt tüchtig ba — bv — bu, ta — te — ti usiv. Alle haben große Freude, wenn sie wieder etwas Neues fönnen.

Als die Eltern zu unserm Weihnachtsfest kamen, konnten auch unsere Kleinen schon Papa und Mama sagen. Natürlich machten sie da= mit ihren lieben Eltern besonders viel Freude. Aber auch die andern Kinder hatten viel ge= lernt und geübt und wußten viele Lieder und Sprüche. Wir hatten wieder eine sehr schöne Weihnachtsfeier. Alle Kinder sind mit guten und schönen Sachen reich beschenkt worden und gingen nach der Feier voller Freude im Herzen mit ihren Eltern heim in die Ferien. Am 8. Januar kommen sie wieder in die Anstalt zurück. Wir hoffen sehr, sie seien alle gesund geblieben und seien immer noch gleich luftig und fröhlich wie vor den Ferien. Wenn es fo kalt ist, können wir vielleicht noch manchmal Schlittschuh fahren gehen, bis der Frühling kommt. Wir freuen uns sehr auf diesen Sport. Einige haben schon gut fahren gelernt. Bevor aber die Frühlingsferien kommen, heißt es auch sonst noch viel lernen. Wir hoffen darum, Lehrer und Schüler seien jetzt wieder gut aus= geruht und gehen wieder mit Lust und Freude an die Arbeit. Wo Lust und Freude ist, bleibt der Segen nicht aus.

Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe. Mitteilungen des Dereins und seiner Mitglieder.

Tehrwerkstätten für Taubstumme in Zürich. Wieder haben wir aus einem Vermächtnis 4000 Fr. erhalten für die geplante Lehrkolonie.

Um 3. Januar dieses Jahres traf die Behörde der Zürcher Taubstummenanstalt einen wichtigen Entscheid. Sie will die Pläne, wie sie in diesem Blatte schon mehrmals dargestellt worden sind, verwirklichen helfen, d. h. sie will aus ihrem Fonds einen größeren Beitrag, 100,000 bis 200,000 Franken leisten. Die Lederwerkstätte in Wangen wird nächstens vom dortigen Arbeitsheim getrennt und mit der im Frühling in Wollishofen erstehenden Werkstätte für gehörlose Schneider vereinigt. Wo die neue Lehrkolonie hin kommt, ist noch unbestimmt. Sicher ist vorläufig nur, daß für beide Werkstätten ein gemeinsames Wohnheim und eine gemeinsame Fortbildungsschule geschaffen werden soll. Das neue Werk soll der ganzen deutschen Schweiz dienen. Darum sollten alle Kantone mit deutsch sprechender Bevölkerung mithelsen. Wir erwarten, daß namentlich die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft einen großen Beitrag beschließt. Der neue Schweiz. Verband für Taubstummenhilse soll ebenfalls mithelsen.

Drei Herren aus der Aufsichtsbehörde der Taubstummenanstalt Zürich sind beauftragt, die Vorarbeiten an die Hand zu nehmen. Wir hoffen, das neue Werk bis 1936 eröffnen zu können.



Un viele. Herzlichen Dank für alle die lieben Glück- wünsche.

G. Z. in B. Die Jdec "Besuch der Zuckersabrik Aarberg" ist sehr gut. Wir wollen nächsten Herbst rechtzeitig daran denken.

K.L. in Z. Ein Gehörlosenband erhalten Sie be ben. Pfarrer Weber. Wenden Sie sich an ihn.

3 G. W. in T. Zahle, wenn du kannft. Wir haben Geduld. Wünsche gute Gesundheit.



Preisrässel in Mr. 1. Lösung.

Ein Bundesrat: Pilet Eine Blume: Rose Jest angenehm: Osen Name aus dem Alten

Im Meer: Insel Ein Baum: Tanne Einschwarzer Mensch: Neger

Testament: Samuel

Ein Wetall: Eisen Ein Bogel: **11** hu

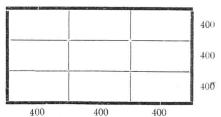
Bekannte Stadt: Jerusalem Mädchenname: Anna Knabenname: Hina

Ein großer Mensch: **N**iese

Es sind 56 richtige Lösungen eingegangen. Bedaure sehr, daß ich nicht allen Preise schieden kann für ihre sauber geschriebenen Einsendungen. Das Los hat solgende getroffen: H. Kohrer, Flös-Buchs; J. Bindsscheler, Männedorf; A. Zyßet, Heiligenschwendi; A. Strupler, Franenseld; E. Zeller, Zosingen.

Aufgabe.

Die Zahlen 290, 202, 200, 190, 102, 100, 98, 10 und 8 sind in die neun Felder zu verteilen. Jede senkrechte und jede wagrechte Reihe soll die Summe von 400 ergeben.





Gehörlose von Bern und Umgebung.

Bortrag von Grn. Dr. Bieri.

Samstag, den 20. Januar 1934, abends 8 Uhr, im Gasthof zum "Schlüssel" (1. Stock).

Taubstummenverein "Alpenroje" Bern.

40. Generalversammlung

Sonntag den 21. Januar, vormittags 9 Uhr im Hotel Emmenthalerhof, Neuengasse 19. Für Mitglieder obligatorisch.

Nachmittags 3 Uhr gemütliche Unterhaltung im obigen Lokal, wozu Gehörlose und Freunde freundlich eingeladen sind. Der Horstand.

Dieser Nummer liegt der Einzahlungsschein bei.

Es ist am bequemsten und billigsten, ihn zu benüßen. Wer gleich sür das ganze Jahr bezahlen will, schreibt Fr. 5.— darauf. Wer das nicht kann, der zahlt sür das erste Halbjahr Fr. 2.50. Wer auch das nicht kann und die Zeitung doch behalten möchte, soll uns schreiben. Wir möchten am liebsten keine Nachnahmen senden. Der Stern auf der Adresse bedeutet "Gratis". Wer aber verdient, der sollte die Zeitung gleichwohl selbst bezahlen. Denn die Fürsorgevereine sind durch Gratisabonnemente zum Teil schwer belastet. Dielleicht treten auch gutgesinnte Meisterleute in die Lücke.

Für Mehrbeträge zugunsten gänzlich mittelloser Taubstummer sind wir herzlich dankbar.

Prosit Neujahr!